

Ohne Titel von Heinz Egger

Für die abiba Jahres-Grafik ist ein Raster mit neun Feldern vorgegeben von welchem nur acht genutzt werden dürfen. Heinz Egger nutzte diese Vorgabe in dem er eine achttteilige Bildgeschichte entwickelte. Die Bilder sind Chiffren aus seinem eigenen Bilderfundus. Gefässe, Landschaften, Bäume und Architektur kann man daraus lesen.

Mit schwarzer Tusche sind die stark abstrahierten Zeichnungen auf das Transparentpapier gezeichnet. Um die einzelnen Bilder im Raster besser zu begrenzen, stehen die Zeichnungen in der Grafik auf einem gelblich eingefärbten Rechteck.



Die Grafik wurde in zwei Farben gedruckt; zuerst das gelbliche Feld, dann die dunklen Linien. Diese harten, grafisch vereinfachten Bilder begann Heinz Egger in einer sich über Tage erstreckenden Arbeit mit verschiedenen Farben, im Sinne einer Variation eines Themas in der Musik zu, übermalen. Jedes Blatt hat so seinen ganz persönlichen Charakter erhalten.

Durch diese Übermalung wurde jedes der vorliegenden Blätter zu einem Unikat. Zum Teil wurden sogar die schwarzen Linien von Farbe überdeckt.

Heinz Egger malte nicht einfach die vorhandenen Bilder aus, sondern versuchte durch die Übermalung den Ausdruck der Blätter, sowie der einzelnen Bildelemente zu verändern. Erstaunlich was ihm dabei gelungen ist. Jede der fertigen Grafiken hat eine andere, ganz eigene Ausstrahlung. Von einer Druckgrafik kann im eigentlichen Sinn gar nicht gesprochen werden weil jedes der Blätter zum Unikat wurde.

Heinz Egger hat mit dem ersten Blatt der abiba-Grafik einen spannenden Ansatz gewählt und man darf gespannt sein wie die weiteren Künstler mit dieser Vorgabe umgehen werden.



Heinz Egger

1937 in Aarwangen geboren. Lebt und arbeitet in Burgdorf.

Ausbildung an den Hochschulen für Gestaltung in Basel und Bern und an der Universität Bern. Lehrtätigkeit in Burgdorf und Bern. Buchgestaltungen zu Texten von Klaus Merz. Bildnerische Mitarbeit im „drehpunkt“, „Einspruch“ und im Basler Magazin.